

[„Alles wandelt sich zum Bilde.“] Der „Neue Merkur“
bringt folgendes Gedicht von Gottfried K ö l w e l:

Vor dem Fenster stehen große
Bäume vorkennd umher,
jeden Ast wie Kriegskolosse
schief geschultert zum Gewehr.

Hiendend her aus blauer Ferne
streift der Wolkenmond und schwebt,
eine suchende Laterne,
die den Feind ins Feuer hebt.

Saubwerk wölbt sich röh zum Schilde,
Zweige stehen hahnbereit,
alles wandelt sich zum Bilde
dieser ungeheuern Zeit.